



Karakal, auch Wüstenluchs genannt

Schon kurz nach Sonnenaufgang sind wir wieder auf Pirsch. Hinter einer scharfen Kurve blockieren plötzlich mehrere Elefanten die Piste – die Herden vom gestrigen Abend ziehen fast schon kitschig schön unter weit ausladenden Akazien durch das satte Grasland. Afrika wie aus dem Bilderbuch! Schwerfällige Nashörner tummeln sich in Schlammflöchern direkt neben uns, stattliche Büffel fressen sich auf den fruchtbaren Weiden satt. Und immer wieder Elefanten! Aber auch stolze Nyala-Böcke, umgeben von schlanken Weibchen, erfreuen uns, Warzenschweine wuseln umher. Nur Löwen entdecken wir keine, das ist hier in dieser üppigen Natur fast unmöglich ...



AUF PIRSCHFAHRT IM

Der erste Eindruck – eine unglaublich grüne Hügellandschaft; da wird es wohl schwer werden, Tiere zu entdecken. Doch weit gefehlt, schon nach wenigen Metern stehen wir inmitten einer großen Büffelherde, auch viele Zebras und Impalas grasen friedlich neben der schmalen Straße. Und ein stattlicher Elefantenbulle bahnt sich unermüdlich fressend seinen Weg durch das Gestrüpp. Es herrscht eine ganz andere Stimmung als in den Steppen- und Savannenparks.

Von einer Hügelspitze aus entdecken wir drei Nashörner! Nichts wie runter ins Tal, und wir treffen auf ein Muttertier mit einem Halbwüchsigen und einem ganz Kleinen. Entspannt suhlen sie sich in einer Schlammflache, grunzen und schnauben vor Vergnügen, bedecken ihre massigen Körper dabei mit der sie vor Parasiten schützenden Schlammflache. Immer wieder entdecken wir nun mehr und mehr Nashörner, erkennen mit inzwischen geschultem Auge Nyalas und Wasserböcke zwischen den Farnwäldern und Akazien.

In der Abenddämmerung begeistert uns dann noch ein Verbund mehrerer Elefantenherden, die majestätisch durch das dichte Grün zu den Wasserlöchern ziehen.



Rotschnabel-Madenhacker

HLUHLUWE-IMFOZOLI PARK

